



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 19
Fläche: 8'843 mm²

SCHWEINEFÜTTERUNG

Frischgetreide – ein Problem im Futter?

In weiten Teilen des Mittellandes ist das Getreide geerntet, und nun stellt sich die Frage, wann dieses Getreide ins Futter integriert werden darf. Häufig hört und liest man von Problemen bei der Umstellung auf die neue Ernte. Dem Einsatz von Frischgetreide wird eine Mitschuld an den vermehrten Umrauschern in dieser Jahreszeit bei den Muttersauen gegeben. In verschiedenen Versuchen wurde eine Reduktion der Futteraufnahme vor allem bei Ferkeln durch die Integration von Frischgetreide beobachtet. Betrachtet man die Versuche aber etwas genauer, dann kann teilweise Entwarnung gegeben werden. Die Probleme tauchten beim Roggen oder bei problematischen Ernte- und Lagerbedingungen in

Gerste und Weizen auf. Getreide ist nicht tot, so finden im Getreidekorn nach der Ernte noch verschiedene Stoffwechselfvorgänge statt. Auch der Keimbesatz auf dem Korn ist direkt nach der Ernte noch hoch und reduziert sich allmählich. Da die Erntebedingungen optimal waren und der Pilzbefall sehr niedrig, sollten wir in diesem Jahr keine Probleme mit dem Frischgetreide haben. Falls man auf der sicheren Seite sein will, empfiehlt sich eine Lagerung von rund vier Wochen vor der Integration in die Ration.

Lukas Schulthess, Strickhof

Die Verfütterung von Frischgetreide sollte in diesem Jahre kein Problem darstellen.